

Bericht – Auslandsaufenthalt

Zur Person:

Name: Robert Buchgraber

Alter: 22 Jahre

Studium: Bachelorstudium Lehramt; Mathematik und Musikerziehung

Semester: 06

Zum Aufenthalt:

Aufenthaltort: Köln, Nordrhein-Westfalen, Deutschland

Aufenthaltszeitraum: von 01. 02. 2023 bis 28. 02. 2023

Praktikumsschule und/oder -universität: Albertus-Magnus-Gymnasium Köln

Generelle Weiterempfehlung des Aufenthaltes: Ja

Vorhaben / Ziele

Durch eine Aussendung der STV Lehramt im Oktober 2022 bin ich auf die Möglichkeit des Auslandspraktikums in Köln im Februar 2023 gestoßen. Ausschlaggebend waren für mich einerseits die Möglichkeit ein anderes Schulsystem hautnah mitzuerleben und andererseits die intensive Praxisphase, in der ich mich auf den Schulalltag fokussieren konnte. Außerdem wollte ich einmal das Leben in einer größeren Stadt als Salzburg erleben.

Schule

Begleitperson: Prof. Dirk Quäsching

Was die Lehrinhalte betrifft, so gibt es sehr große Schnittmengen mit den Inhalten in Österreich. An der Schule wird die Autonomie der Schüler*innen groß geschrieben. Die Schüler*innen haben beispielsweise selbstständig das schuleigene Karnevals-Fest organisiert. Dazu gehörte unter anderem das Halten von Castings zur Auswahl von Klassenauftritten für das Schulfest sowie das Aufbauen der Bühne und Soundsysteme und viele weitere Tätigkeiten. Natürlich hatte stets eine Lehrperson einen Blick auf die Tätigkeiten, um beispielsweise anstößige Beiträge zu verhindern, aber ansonsten wurde das Fest ganz allein von den Schüler*innen vorbereitet. Neben den außercurricularen Aktivitäten gibt es eigene Unterrichtsfächer, in denen auf die Selbstständigkeit der Schüler*innen großes Augenmerk gelegt wird. Im *Segel*-Unterricht werden von den Schüler*innen eigenständig Lerninhalte erarbeitet und im *ZIFF*-Unterricht wird der *Segel*-Erfolg durch eine Lehrperson evaluiert. Die Abkürzungen stehen für „**S**elbst **g**elenktes **L**ernen“ und „**Z**eit zum **i**ndividuellen **F**ördern und **F**ordern“.

Was das Unterrichten betrifft, so konnte ich keine großen Unterschiede zu meinen bisherigen Unterrichtserfahrungen feststellen. Jedoch konnte ich in diesem Praktikum viel genauer auf die Tätigkeiten neben dem Unterrichten blicken und auch die Verpflichtungen einer Lehrperson sehen, die

sich nicht direkt auf das Unterrichtsfach beziehen. Lehrer*in zu sein geht weit darüber hinaus. Man ist Teil einer Gemeinschaft.

Aufenthalt:

Unterkunft / Leben

Für die Zeit des Praktikums bin ich bei einer sehr netten Gastfamilie untergekommen und durfte dort das Gästezimmer beziehen sowie die häuslichen Einrichtungen mitbenutzen. Gefunden habe ich die Unterkunft über das Portal WG-Gesucht. Zunächst hatte ich einigen Anbietern weniger erfolgreiche Anfragen geschickt und daraufhin selbst ein Gesuch gestellt, auf das ich einige Angebote bekommen habe, inklusive der Unterkunft, die es dann geworden ist. Von der Lage her war die Unterkunft in Widdersdorf, von wo es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln eine gute Verbindung zur Schule in Neuehrenfeld gab. Für die Mobilität habe ich mir ein Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel organisiert. Was die Verpflegung betrifft, war ich Selbstversorger und habe oft für mich alleine gekocht aber auch einige Male gemeinsam mit den Gastgeber*innen zu Mittag oder Abend gegessen.

Kulturelle (außerschulische und –universitäre) Aktivitäten

Außerhalb der Schule konnte ich vieles erleben. Bei meiner Ankunft in Köln wurde ich gleich vom Kölner Dom begrüßt, der direkt neben dem Bahnhof steht. Ich wurde in meine Gastfamilie sehr gut integriert und durfte gemeinsam mit ihr ein paar Ausflüge machen. So haben wir zum Beispiel eine Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum und das Schokolademuseum Köln besucht. Außerdem fand zu meinem Glück genau im Praktikumszeitraum der Karneval statt und so konnte ich die zahlreichen Umzüge direkt in Köln beobachten.

Zusammenfassung und Fazit

Rückblickend bin ich mit meinen Erfahrungen mehr als zufrieden. Ich konnte mein Praktikum in ähnlicher Form wie in Salzburg absolvieren und bekam noch viele zusätzliche Einblicke in den Schulalltag. Was das Organisatorische betrifft, möchte ich an dieser Stelle auch die hervorragende Unterstützung durch Frau Franziska Mühlbacher hervorheben, die meiner Kollegin Frau Rega und mir stets mit Rat und Tat zur Seite stand, um sicher durch die Bürokratie zu navigieren. Außerdem hatte ich das Glück, bei einer besonders netten Gastfamilie unterzukommen, die mich in Köln herzlich willkommen geheißen hat.

Bilder



v. l. n. r.: Kölner Dom, Karnevalsumzug, Schokoladenbrunnen



Die festlich geschmückte Bühne der Aula in der Vorbereitung des Schulkarnevals.